



Kriminalitätsentwicklung im Zuständigkeitsbereich des Polizeireviers Vahr

Beiratssitzung am 17. April 2018





Straftaten insgesamt im Zuständigkeitsbereich S 65

	2013	2014	2015	2016	2017
S 65 – Prev. Vahr	3034	2696	3364	3403	2889

Analyse:

- deutliche Reduzierung gegenüber 2016 um **514 Taten**
- erhebliche Rückgänge in den Bereichen des **Diebstahls** um 354 auf 1572 Taten
- starker Rückgang bei dem Kontrolldelikt **Ladendiebstahl** (minus 186 auf 364 Taten)
- deutliche Entspannung beim **Wohnungseinbruchdiebstahl/TWE** um 35 auf 139 Einbrüche
- starker Rückgang beim **Betrug mit rechtswidrig erlangten unbaren Zahlungsmitteln** (2016: 141 und 2017: 33 Delikte)



Fallzahlentwicklungen in bestimmten Deliktsfeldern im 5-Jahres-Vergleich in S 65

	2013	2014	2015	2016	2017
Raubdelikte	38	29	35	26	35
KV-Delikte	274	225	230	274	225
Diebstahl an/aus KFZ	215	197	185	279	295
Fahrraddiebstahl	244	188	208	184	135
SÄM	58	60	51	65	106
WED/TWE	152	186	137	174	139
Taschendiebstahl	46	53	72	74	54



Raub

- in 2017 leichter Anstieg um 9 auf 35 Taten
- die Hälfte der Raube spielte sich im öffentlichen Raum ab, darunter 5 klassische Handtaschenraube und 6 Taten mit dem Entreißen einer Goldhalskette
- Opfer sind meist ältere, bewegungseingeschränkte Frauen
- die Täter werden oftmals als männliche Jugendliche/Heranwachsende mit Migrationshintergrund beschrieben
- Täter folgen den Opfern zu Fuß durch Parkanlagen und passen eine günstige Gelegenheit ab
- gemeinsam mit Vertretern des Stadtteils Anlagen und Wege überprüfen, um gegebenenfalls Maßnahmen zu ergreifen, um das Sicherheitsgefühl zu stärken (z- B. bessere Beleuchtung)
- Durchführung deliktsspezifischer Präventionsmaßnahmen wie Infostände und Vorträge
- anlassbezogene Kontroll-/Präventionsstreifen
- gezielte Zeugenfindungsmaßnahmen



KV-Delikte und häusliche Gewalt

- in 2017 gingen die Fallzahlen um 49 auf 225 deutlich zurück
- Migrationshintergrund, Alkoholbeeinflussung und Beziehungen spielen eine nicht unerhebliche Rolle
- die Dunkelziffer im Bereich der häuslichen Gewalt dürfte nicht unerheblich sein
- weiterhin einige Taten im Umfeld von Tag - und Nacht - Kneipen
- intensive Gespräche mit den Konzessionsinhabern der Tag - und Nacht - Kneipen unter Federführung des Stadtamtes und Absprache entsprechender Maßnahmen
- Durchführung von Gewaltprävention an Schulen (5 und 6 Jahrgangsstufen)
- Einrichten einer Sprechstunde am SZ Sebaldsbrück unter Beteiligung einer Sozialpädagogin
- Das Thema „häusliche Gewalt“ muss weiterhin in der regionalen Netzwerkarbeit fächerübergreifend bearbeitet und dabei auch das Beratungsangebot verbessert werden



Diebstahl an/aus Kfz

- Steigerung um 16 Delikte auf 295
- im 5-Jahres-Vergleich der absolut höchste Wert
- die Teilediebstähle (Multifunktionslenkräder, Airbags, Spiegelgläser, Reifen, Scheinwerfer und festinstallierte Navigationsgeräte) machen einen Großteil der Delikte aus
- bevorzugte Marken BMW und Mercedes
- vermehrt lagen die Tatorte im Umfeld von Hotels und Autohäusern, insbesondere in der Henri-Dunant-Straße
- gezielte Präventionsgespräche/Begehungen mit den Geschäftsführern (bessere Ausleuchtung und Hinweise auf Videoüberwachungsanlagen)
- trotz intensiver Präventionsmaßnahmen werden auch immer wieder Wertgegenstände aus den Fahrzeugen entwendet, insbesondere im Umfeld von Schulen und Kindergärten „die schnelle Gelegenheit“



Straftaten zum Nachteil älterer Menschen (SÄM)

- starker Anstieg um 41 auf 106 Taten, davon 79 Versuche
- wir gehen bei diesem Deliktsbereich auch von einer hohen Dunkelziffer aus
- häufigster modus operandi der „falscher Kriminalbeamter“
- überproportionaler hoher Altenanteil und Alleinlebende im Stadtteil
- anonymisierte Wohnungsbebauung
- durch verstärkte Prävention ein verbessertes Anzeigeverhalten/Aufhellen von Dunkelziffern erreichen
- über die Netzwerke im Stadtteil verbesserte Nachbarschaften schaffen („Vahrer Löwen“/aufsuchende Altenarbeit)



Wohnungseinbruchsdiebstahl

- in 2017 reduzierten sich die Fallzahlen um 35 auf 139 Einbrüche
- der Anteil der Versuchstaten blieb nahezu konstant bei 50 %
- gut 2/3 Drittel der Einbrüche wurden als TWE (Tageswohnungseinbruch) registriert
- besonders betroffen waren die Ortsteile Gartenstadt Vahr, hier der Barbarossapark und das Kurfürstenviertel, und Sebaldsbrück, hier das Wilhelm-Busch-Viertel und die Schlossparksiedlung
- überwiegender modus operandi ist das Hebeln
- intensivierte Opfernachsorge und Zeugenfindung
- gezielte Informationsveranstaltungen zum Thema Einbruchsschutz
- verstärkte Präsenzstreifen, insbesondere zur „dunklen Jahreszeit“



Präventionsmaßnahmen

- Vorträge zum Einbruchsschutz u. a. mechanische und optische Sicherungen, auf gute Nachbarschaft „wachsamer Nachbar“, Einsatz künstlicher DNA
- Vorträge zum Thema Straftaten zum Nachteil älterer Menschen und „Fit und Mobil im Alter!“
- Präsenzstreifen im Quartier „Mit den Augen des Täter!“
- Gewaltprävention „Zivilcourage“ an Schulen – 6. Klasse
- Fahrradkontrollen und –registrierungen
- öffentlichkeitswirksamer Einsatz des sogenannten Crashbike
- Ladendiebstahls- und Taschendiebstahlsprävention
- deliktsbezogene Beratungsangebote im Rahmen des Mobilen Sommercafé's



Ziele unserer Präventionsmaßnahmen

- Tatgelegenheiten verhindern,
- das Sicherheitsgefühl der Stadtteilbewohner zu stärken sowie
- eine Bewusstseinssteigerung zu erreichen!

„Wirksamer Schutz vor Straftaten ist nicht allein Sache der Polizei, sondern geht uns alle an!“



Haben Sie Fragen?

